

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Band: 73 (1964)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kerrechtlichen Verträgen zum Schutze Verwundeter und Kranker im Krieg bilden sollte, rechtfertigt den kurzen Rückblick, mag er auch für viele nur eine Erinnerung an Wohlbekanntes gewesen sein.

In seiner Eröffnungsansprache der beratenden Internationalen Konferenz vom 26. Oktober 1863 in Genf mahnte General Dufour die Anwesenden: «Lassen Sie uns unvoreingenommen an das Problem herangehen, lassen Sie uns alles tun, was in unserer Kraft steht, um es zu lösen, und wenn uns dieser Erfolg nicht gegeben sein sollte, so bleibt uns doch das beruhigende

Gefühl, dass wir alles getan haben, was ein Mensch, der seinen Nächsten liebt, zu tun verpflichtet ist.» Die Genfer Konvention von 1864 war ein Gebot der Stunde, die auf dem Schlachtfeld von Solferino so unendlich viel Elend gezeigt hatte. Henry Dunant, dem die Kraft des überzeugenden Wortes gegeben war, hatte die Völker aufgerufen, den Vertrag «zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken der Heere im Felde» abzuschliessen und verhalf damit einer Idee zum Sieg, die sich für alle Zukunft segensreich auswirken sollte.

AUS UNSERER ARBEIT

ALLGEMEINES

Das Zentralkomitee behandelte in seiner Sitzung vom 29. Mai den Entwurf für eine Vereinbarung zwischen dem Schweizerischen Roten Kreuz und der Schweizerischen Rettungsflugwacht, nach welchem die Rettungsflugwacht als sechste Hilfsorganisation dem Schweizerischen Roten Kreuz angeschlossen werden soll. Der Entwurf wird im Herbst dem Direktionsrat zur Genehmigung unterbreitet.

*

Die Schweizerische Rettungsflugwacht reichte dem Schweizerischen Roten Kreuz ein Gesuch um Deckung der Kosten des Katastropheneinsatzes im Piavetal anlässlich des Staudammunglücks von Longarone ein. Das Zentralkomitee beschloss in seiner Sitzung vom 9. Juli, diese Kosten in Höhe von Fr. 15 611.85, die zur Hauptsache Medikamenten- und Materialtransporte betreffen, zu übernehmen.

*

Für den Neudruck von 4000 Exemplaren der Schrift «Un souvenir de Solferino» bewilligte das Zentralkomitee in seiner Sitzung vom 29. Mai einen Kredit von Fr. 8000.—.

*

Das Zentralkomitee hat in seiner Sitzung vom 9. Juli die Mitglieder verschiedener Kommissionen des Schweizerischen Roten Kreuzes für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren bestätigt. Es fanden ausserdem folgende Neuwahlen statt: in den Stiftungsrat der Rotkreuzstiftung für Krankenpflege Lindenhof: Direktor Dr. iur. A. C. Schuler, Verwaltungsratspräsident der Berner Allgemeinen Versicherungsgesellschaft, Bern; — in die Kommission für den Blutspendedienst und in den Ausschuss dieser Kommission: PD Dr. Ernst Langenegger, Bern; — in die Kommission für das Jugendrotkreuz in der deutschen Schweiz: Traugott Weisskopf, Seminarlehrer, Basel, und Paul Schärer, Lehrer, Bern; — in die Personalkommission: Fürsprecher Hans Beat Gamper, Quästor des Schweizerischen Roten Kreuzes; — in die Kommission für die Verwaltung der

Liegenschaften: Fürsprecher Hans Beat Gamper. Der Verwaltungskommission für das Schwesternhaus Leubringen wird in Zukunft eine Vertreterin der Abteilung Krankenpflege des Schweizerischen Roten Kreuzes angehören.

*

Unter dem Patronat des Schweizerischen Roten Kreuzes findet vom 10. bis 22. August im Campo Enrico Pestalozzi in Arcegno bei Locarno ein Ferienlager für Hämophile statt, an dem sich etwa 20 Buben im Alter von 6 bis 16 Jahren beteiligen. Neben einem fröhlichen Lagerbetrieb soll den Kindern die Möglichkeit geboten werden, unter ärztlicher Anleitung die Behandlung der verschiedenen Erscheinungen ihrer Krankheit zu erlernen.

*

Am 22. August soll aus Anlass des hundertsten Jahrestages der Unterzeichnung der Genfer Konvention zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken der Heere im Felde im Rahmen der EXPO ein Rotkreuztag stattfinden, der vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz und vom Schweizerischen Roten Kreuz gemeinsam organisiert wird. Es ist eine Feier vorgesehen, in deren Mittelpunkt Ansprachen eines Vertreters des Bundesrates, der Präsidenten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Weltbundes der Kriegsveteranen stehen.

*

Auf Einladung des Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes in der Bundesrepublik, Ritter von Lex, statteten der Präsident und der Zentralsekretär des Schweizerischen Roten Kreuzes, Prof. Dr. A. von Albertini und PD Dr. Hans Haug, dem Deutschen Roten Kreuz vom 24. bis 27. Juni 1964 einen Besuch ab, um die umfangreiche Arbeit dieser befreundeten Rotkreuzgesellschaft näher kennenzulernen und Informationen auszutauschen. Die Vertreter des Schweizerischen Roten Kreuzes sowie der Präsident und der Generalsekretär des Deutschen Roten Kreuzes wurden am 24. Juni von Bundes-

BLUTSPENDEDIENST

präsident Dr. Heinrich Lübke zu einer längeren Aussprache empfangen. Am 26. Juni besuchten Prof. A. von Albertini und Dr. Haug Berlin, wo sie vom Präsidenten des Landesverbandes, Dr. Dietrich Bloss, empfangen wurden.

Dr. Haug hielt am 27. Juni anlässlich der Hauptversammlung des Landesverbandes Baden-Württemberg des Deutschen Roten Kreuzes in Eberbach einen Vortrag über das Thema «Rotes Kreuz und ziviler Bevölkerungsschutz in der Schweiz.»

Der Notfallausweis, ein wichtiger Helfer im Kampf gegen den Unfalltod

Die Schweizerische Aerztekommision für Notfallhilfe und Rettungswesen und der Interverband für Rettungswesen führten am 23. Juni unter dem Vorsitz des Rotkreuzchefarztes, Oberst Bürgi, im Bundeshaus eine Orientierung über die Organisation des Rettungswesens in der Schweiz durch. Die Aerztekommision steht unter dem Patronat des Schweizerischen Roten Kreuzes und arbeitet eng mit dem Interverband für Rettungswesen zusammen. Sie unterhält eine zentrale Dokumentationsstelle, prüft die Methoden der Notfallhilfe und die neuen Rettungsgeräte, klärt die Aerzteschaft und die Oeffentlichkeit auf, gibt Merkblätter betreffend Rettungsmassnahmen heraus, überwacht die Ausbildung der Instruktoren und Helfer und berät alle interessierten Stellen. Die Aerztekommision und der Interverband für Rettungswesen haben jetzt in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Gesundheitsamt, der Verbindung der Schweizer Aerzte, der SUVA und dem Blutspendedienst einen Notfallausweis geschaffen, der dem Notfallarzt die wichtigsten Angaben über den Verunfallten geben und so zu rascher, richtiger Hilfeleistung beitragen soll. Der Notfallausweis ist beim Interverband für Rettungswesen, Alfred-Escher-Strasse 38, Zürich, sowie bei den Geschäftsstellen des Touring-Clubs der Schweiz für 50 Rappen erhältlich.

Publikationen

Folgende Separatdrucke sind beim Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes erhältlich:

A. v. Albertini: Das Internationale Rote Kreuz, sein Aufgabenkreis und sein Verhältnis zum Schweizerischen Roten Kreuz, 1958

A. v. Albertini: Aufgaben des Roten Kreuzes im Wandel der Zeit (Rede, gehalten aus Anlass der Hundertjahrfeier des Roten Kreuzes vor der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz am 23. November 1963 in Wien)

Hans Haug: Atomwaffen und Völkerrecht, 1958

Hans Haug: Bericht über die zulässige Verwendung des Schutzzeichens der Genfer Konvention im Rahmen der Sanität des Zivilschutzes, 1962

Hans Haug: Der Beitrag des Roten Kreuzes an die Fortbildung des Völkerrechts, 1963

Max Petitpierre: Jedes Land hat seine Fahne (Rede, gehalten aus Anlass der 125-Jahrfeier des Geburtstages von Henry Dunant am 8. Mai 1953)

F. T. Wahlen: Das Rote Kreuz und die Schweizerische Eidgenossenschaft (Rede, gehalten aus Anlass der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes 1963)
Das Rote Kreuz und die Flüchtlinge (herausgegeben vom Hochkommissariat für Flüchtlinge der Vereinigten Nationen), 1963

Rapport présenté par la Croix-Rouge suisse au Congrès du Centenaire, Genève, août-septembre 1963.

Vom 29. April bis 5. Mai fand in 19 Ländern eine *Blutspende-Woche der Universitäten* statt. In der Schweiz spendeten Hochschuldozenten, Studentinnen und Studenten von Basel, Bern, Genf, Lausanne und Neuenburg rund 2400 Flaschen Blut, die teils dem Zentrallaboratorium, teils den regionalen Blutspendezentren zugute kamen.

*

Der Direktor des Zentrallaboratoriums des Blutspendedienstes, PD Dr. A. Hässig, sowie der Leiter der Fabrikationsabteilung, Dr. G. Roggen, nahmen vom 11. bis 16. Mai an einer Tagung der Kommission des Europarates für Transfusionsfragen, die in Montpellier stattfand, teil.

*

Auf Einladung des Juristenvereins des Kantons Luzern hielt PD Dr. A. Hässig am 29. April einen Vortrag über «Möglichkeiten und Grenzen forensischer Blutuntersuchungen». Ueber das gleiche Thema orientierte er anlässlich der «Réunion italo-franco-suisse de médecine légale et de criminologie» in Lausanne.

*

Im Rahmen der Veranstaltungen des «Groupement d'Etudes Biologiques» hielt PD Dr. A. Hässig am 19. Juni in Lausanne einen Vortrag über das Thema «Immunoglobulines et maladies infectieuses».

*

Die Schweizerische Allergiegesellschaft veranstaltete am 20. Juni unter dem Vorsitz von PD Dr. A. Hässig in Bern ein Seminar, in dem Struktur und Eigenschaften der Antikörper behandelt wurden. Die Forschungsgruppen von Bern, Davos und Lausanne, die sich speziell mit diesen Problemen beschäftigen, berichteten anlässlich der Zusammenkunft über ihre neuesten Untersuchungsergebnisse.

*

Die Patrouillenwagen des Touring-Clubs der Schweiz sind seit zwei Jahren mit Albuminpackungen des Blutspendedienstes ausgerüstet. Am 30. Juni wurden den für den Patrouillendienst Verantwortlichen in Interlaken erneut 65 gebrauchsfertige Albuminpackungen übergeben.

*

Am 27. Juni hielt PD Dr. A. Hässig anlässlich der Fortbildungstagung der oberösterreichischen Aerztesgesellschaft in Linz einen Vortrag über Probleme der Plasmafraktionierung. Am 6. Juli sprach er vor der französischen Transfusionsgesellschaft in Montpellier über die therapeutische Verwendung von Gammaglobulinen.

*

Der Leiter der Spenderabteilung des Zentrallaboratoriums, Dr. K. Stampfli, befindet sich vom 1. bis 31. August dank eines Stipendiums des Europarates in Schweden, um dort Probleme des Transfusionsdienstes der Armee und des Zivilschutzes zu studieren.

Die Abteilung für Sanität des Eidgenössischen Militärdepartementes hat in *Amsteg* eine zweite unterirdische Anlage für die Fabrikation von Trockenplasma, Plasmaersatzpräparaten und Bestecken erstellt, die es dem *Blutspendedienst der Armee* ermöglichen soll, die Produktion zu steigern und im Mobilmachungsfall die Deckung des Bedarfs an Blutkonserven und Arzneimitteln sicherzustellen. Der Oberfeldarzt, Oberstdivisionär Käser, hat sich an das Schweizerische Rote Kreuz gewandt mit der Bitte, die erforderlichen Massnahmen zu treffen, damit das notwendige Personal — 1 Apotheker, 1 Laborant und 5 bis 6 weitere Kräfte — innert zwei bis drei Monaten rekrutiert werden kann. Mit der Koordination der allgemeinen und betrieblichen Belange sowie mit der Festlegung des Fabrikationsprogramms ist ebenso wie bei der Anlage in *Zweilütschinen* der Armeepocheker betraut worden.

Veröffentlichungen

Während der Berichtsperiode sind von Mitarbeitern des Blutspendedienstes folgende Aufsätze und Abhandlungen veröffentlicht worden: *E. Bossi*: Der Einfluss des ABO-Blutgruppensystems auf die Entstehung des durch Rhesusinkompatibilität bedingten Morbus haemolyticus neonatorum (*Helvetica Paediatrica Acta* Vol. 19, 1964, Fasc. 1, p. 34—41) — *R. Büttler*: Approche méthodologique des syndromes de défibrination (*Médecine et Hygiène* 21, 621, 1963) — *W. Greuter, R. Büttler*: Ueber gruppenspezifische Isoantigene bei *Macacus Rhesus* (*Protides of the Biological Fluids* Vol. II, 1963, Elsevier Publishing Company, Amsterdam, 1964) — *A. Hässig, K. Stampfli*: Détermination de la transaminase glutamo-pyruvique (GPT) pour le dépistage des donneurs de sang atteints d'hépatite anictérique (*Proc. 9th Congr. Int. Soc. Blood Transf., Mexico* 1962, pp. 648—650, 1964) — *M. Jeannet*: Mécanismes de la vitesse de sédimentation érythrocytaire (*Schweiz. Med. Wschr.* 94, Nr 14, 1964) — *M. Jeannet*: Mécanisme de l'hémolyse (*Päd. Fortbildungskurse* Vol. 11—12, pp. 71—86) — *M. Jeannet, A. Hässig*: A propos de la relation entre l'agglutination érythrocytaire en milieu colloïdal, la formation de rouleaux, la sédimentation érythrocytaire et la transformation disque-sphère (*Proc. 9th Congr. Int. Soc. Blood Transf. Mexico* 1962, pp. 593—596, 1964) — *M. Jeannet, A. Hässig*: Le rôle des lysophosphatides et des acides gras dans l'hémolyse (*Helvetica Medica Acta* 30, Fasc. 6, 1963) — *M. Jeannet, A. Hässig*: The role of Lysophosphatides and Fatty Acids in Haemolyses (*Vox Sanguinis* 9, No. 2, 1964) — *M. N. Metaxas, M. Matter, M. Metaxas-Bühler, Y. Romanski, A. Hässig*: Frequency of the Mg Blood Group Antigen in Swiss Blood Donors and its Inheritance in Several Independent Families (*Proc. 9th Congr. Int. Soc. Blood Transf., Mexico* 1962, pp. 206—209, 1964).

HILFSAKTIONEN

Feldspital in Jemen

Ende Juli erfolgte die Ablösung der dritten medizinischen Equipe, die das Internationale Komitee vom Roten Kreuz in das royalistische Jemen entsandte, damit die verwundeten Soldaten und die kranke Zivilbevölkerung im Feldspital von Ukdh ärztlich betreut werden. Auch die vierte Equipe, die unter der Leitung von Dr. med. Edwin Hofmann, Arzt am Tropeninstitut in Basel, steht, wurde durch das Schweizerische Rote Kreuz rekrutiert. Die Arbeit, die Schweizer Aerzte, Krankenschwestern und Pfleger in Jemen leisten, ist nach wie vor dringend notwendig.

Tibetische Flüchtlinge

Das Zentralkomitee bewilligte in seiner Sitzung vom 9. Juli einen Kredit von Fr. 173 000.—, der für die Weiterführung der Hilfsaktionen zugunsten der tibetischen Flüchtlinge in Nepal bestimmt ist. Zurzeit sind ein Arzt und vier Krankenschwestern in den Flüchtlingszentren von Kathmandu, Pokhara, Chialsa und Dhorpatan tätig. Die Hilfsaktion des Schweizerischen Roten Kreuzes in Nepal umfasst die medizinisch-fürsorgerische Betreuung der Flüchtlinge, die Abgabe von Medikamenten an kranke Flüchtlinge sowie die Versorgung von Kindern und arbeitsunfähigen oder kranken Flüchtlingen mit Kleidern und Lebensmitteln. Ausserdem übernimmt das Schweizerische Rote Kreuz die Spalkosten für kranke Flüchtlinge.

Der UNO-Hochkommissar für Flüchtlinge hatte auf Ersuchen der nepalischen Regierung im März dieses Jahres einen Delegierten nach Nepal entsandt, der die Lage der tibetischen Flüchtlinge im Hinblick auf Hilfsmassnahmen prüfen sollte. Auf Antrag dieses Delegierten erhielt das Schweizerische Rote Kreuz kürzlich vom Hochkommissariat für Flüchtlinge einen Betrag von Fr. 81 075.—, der dazu bestimmt ist, die medizinisch-fürsorgerischen Hilfeleistungen auf die beiden neuen Flüchtlingszentren auszudehnen: In *Janakpur* an der nepalisch-indischen Grenze befinden sich etwa 500 Flüchtlinge, die sich von Nepal nach Indien begeben wollten und noch auf die Einreisebewilligung warten, in *Trisuli*, nördlich von Kathmandu, zählt das Lager ungefähr 1700 Flüchtlinge. Sie erhalten Lebensmittel, Medikamente und Kleider auf Grund des vom UNO-Hochkommissariates zur Verfügung gestellten Betrages. Die fürsorgerische Betreuung der Tibeter im Zentrum von *Trisuli* wird von den Mitarbeitern des Schweizerischen Roten Kreuzes von Kathmandu aus vorgenommen. In *Janakpur* arbeitete während einiger Monate eine schweizerische Krankenschwester, die sich auf einer Indienreise befand und sich freiwillig zur Verfügung stellte. Es ist vorgesehen, dass im Herbst für die beiden Flüchtlingszentren zwei neue Mitarbeiter des Schweizerischen Roten Kreuzes eingesetzt werden, die vor allem für die Verteilung der USA-Lebensmittelpenden an bisher nicht betreute Flüchtlinge zu sorgen haben. Die Kosten, die dem Schweizerischen Roten Kreuz durch diese zusätzliche Hilfe erwachsen, werden vom UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge getragen.

*

Das Zentralkomitee bewilligte einen Kredit von Franken 320 000.— für die *Hilfsaktion an die tibetischen Flüchtlinge in der Schweiz*. In den acht in der Schweiz weilenden Gruppen befinden sich insgesamt 235 Tibeter. Im Spätherbst werden voraussichtlich zwei weitere Flüchtlingsgruppen mit je etwa dreissig Personen einreisen.

*

Dr. *Oliver Senn*, der vom 7. Juli 1963 bis Ende Juli 1964 die Kinderstation für tibetische Flüchtlinge in Dharamsala betreute, ist inzwischen in die Schweiz zurückgekehrt. Am 26. Juni ist Dr. *Thomas Gysin*, der als Nachfolger von Dr. Senn in Dharamsala tätig sein wird, nach Indien gereist.

Algerien

Am 24. April konnten dem Algerischen Roten Halbmond 643 Kartons mit Säuglingsnährmitteln im Werte von Franken 26 500.— zugestellt werden, die das Schweizerische Rote Kreuz von einer Schweizer Firma geschenkt erhielt.

Zugunsten der *Nähstuben* gingen dem Algerischen Roten Halbmond am 12. Mai fünfzig Koffer mit Nähzeug, 17 Säcke mit Strickwolle und Stoffresten sowie 121 Säcke mit gebrauchten Kleidern zu. Das Zentralkomitee hatte für diese Spende einen Kredit bewilligt.

*

Im vergangenen Jahr hatte das Schweizerische Rote Kreuz eine *orthopädische Equipe* nach Algerien gesandt, die auf Grund eines Bundesbeitrages einer Reihe von Amputierten Prothesen anpassen sollte. Die restlichen noch zur Verfügung stehenden Gelder wurden im Einvernehmen mit dem Bund verwendet, um die orthopädische Werkstätte des Spitals von Douéra bei Algier mit Maschinen und orthopädischem Material auszurüsten sowie bei den dort arbeitenden ausländischen und algerischen Orthopädisten moderne Arbeitstechniken einzuführen. Nachdem der aus Bundesmitteln zur Verfügung gestellte Beitrag aufgebraucht ist, hat das algerische Sozialministerium das Schweizerische Rote Kreuz dringend um den weiteren Einsatz von technischen Beratern und um Abgabe von in Algerien nicht erhältlichen Rohmaterialien ersucht. Der Bund hat für die Fortsetzung dieser Hilfsaktion einen Beitrag von Fr. 50 000.— zur Verfügung gestellt. Das Zentralkomitee bewilligte in seiner Sitzung vom 9. Juli zusätzlich einen Kredit von Fr. 25 000.—. Diese Mittel kommen der orthopädischen Werkstätte Douéra zugute, die zu einem nach modernen Methoden arbeitenden orthopädischen Zentrum ausgebaut werden soll.

*

Das Zentralkomitee hat in seiner Sitzung vom 9. Juli einen Kredit von Fr. 4000.— bewilligt, der durch Patenschaftsgelder zugunsten Algeriens gedeckt und für die Verpackungs- und Transportkosten von zehn Tonnen Milchpulver bestimmt ist, die der Bund auf Ersuchen des Schweizerischen Roten Kreuzes kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Der Algerische Rote Halbmond hat in verschiedenen Teilen Algeriens *Mütter- und Säuglingsfürsorgestellen* errichtet. Da er jedoch zurzeit über keine Vorräte an Milchpulver verfügt und die Hilfe an notleidende Mütter und Kinder besonders notwendig ist, hat der Chefdelegierte der Liga der Rotkreuzgesellschaften in Algerien dem Schweizerischen Roten Kreuz das dringende Gesuch um Abgabe von Milchpulver unterbreitet.

Griechenland

Zugunsten der Hilfsaktion in Griechenland bewilligte das Zentralkomitee in seiner Sitzung vom 29. Mai folgende Kredite:

- Fr. 60 000 für die Aktion zugunsten griechischer Kinder. Dieser Beitrag, der durch Patenschaften gedeckt ist, wird verwendet für die Instandsetzung von Wohnstätten, die Abgabe von Nähmaschinen, Kleidung und Lebensmitteln.
- Fr. 120 000 für die 29. Aktion zugunsten griechischer Kinder. Mit diesen Mitteln, die zu Lasten des Bundesbeitrages für 1964 gehen, sollen Wohnstätten instand gesetzt und damit jenen Familien geholfen werden, in denen ein Mitglied an Tuberkulose erkrankt ist oder von denen ein Kind im Präventorium Mikroastro weilte.
- Fr. 30 000 für die 11. Aktion für Betagte, denen wiederum Lebensmittelpakete und kleine Bargeldunterstützungen zukommen sollen.

Bedürftige Schweizer Familien

Am 15. Juli konnte das Schweizerische Rote Kreuz dank der Patenschaftsgelder für bedürftige Schweizer Familien 41 komplette Betten, 1 Doppelcouch, 3 Kajütenbetten, 14 Schränke, 1 Kommode, 1 Kinderbett, 1 Couch und 3 Betten für Betagte versenden und damit wiederum dazu beitragen, grosse Not zu lindern.

*

Im Laufe der Berichtsperiode konnte das Schweizerische Rote Kreuz 113 Kilogramm *Aerztemuster* an die Rotkreuzgesellschaft von Obervolta und 257 Kilogramm *Aerztemuster* an ein Spital für Chronischkranke in Berlin versenden. Der Medikamentendienst der Sektion Lausanne, in dem seit mehr als acht Jahren die dem Schweizerischen Roten Kreuz zugesandten *Aerztemuster* von ehrenamtlichen Mitarbeitern fachkundig sortiert und ins Ausland verschickt werden, hat auch diese beiden Sendungen betreut.

*

Ein unbekannter Spender hat dem Schweizerischen Roten Kreuz Fr. 22 000.— zukommen lassen und verfügt, dass Franken 12 000.— dem Kinderheim «Mätteli» in Münchenbuchsee und Fr. 5000.— dem Fonds für die Waisenkinder von Humlikon zufallen sollen. Die restlichen Fr. 5000.— sind für die in der Schweiz lebenden tibetischen Flüchtlinge bestimmt. Das Schweizerische Rote Kreuz dankt, auch im Namen der beiden anderen bedachten Institutionen, herzlich für diese grosszügige Spende.

ROTKREUZDIENST

Am 4. Juni fand im Krankenhaus Bethanien in Zürich eine Musterung für den Rotkreuzdienst statt, bei der 15 Krankenschwestern, 3 Spezialistinnen, 6 Hilfspflegerinnen und 14 Pfadfinderinnen ausgehoben wurden.

Das Schweizerische Rote Kreuz stellt bekanntlich für die Verwundeten- und Krankenpflege Rotkreuzformationen auf und hält sie zur Verfügung des Armeesanitätsdienstes. Diesen Formationen gehörten Krankenschwestern, Hilfspflegerpersonal (Rotkreuzspitalhelferinnen, Samariterinnen), Spezialistinnen (beispielsweise Laborantinnen, Röntgenassistentinnen) und Pfadfinderinnen an.

*

Vom 15. Juni bis 4. Juli fand in Thun der Umschulungskurs II für Motorfahrer statt, an welchem 17 Angehörige der Rotkreuzkolonnen mit Erfolg teilnahmen.

*

Vom 29. Juni bis 4. Juli führten die Rotkreuzkolonnen II/45 und IV/45 ihren Fachkurs durch.

*

Vom 10. bis 29. August findet in Montana für Angehörige der Rotkreuzkolonnen der Kaderkurs I/2 statt, in dem Rotkreuzsoldaten zu Unteroffizieren ausgebildet werden.

*

Während des Fachkurses des FHD-Betreuungs-Detachements der Territorialbrigade 12 wurden in Brigels (Graubünden) drei Kurse zur Einführung in die häusliche Krankenpflege abgehalten, für die der Rotkreuzdienst drei diplomierte Krankenschwestern als Kursleiterinnen zur Verfügung stellte. Der Kommandant der Territorialbrigade 12 hat dem Rotkreuzchefarzt in einem Schreiben für diesen Einsatz gedankt.

*

Am 15. Mai fand im Stockalperpalast in Brig im Anschluss an den Kaderkurs I zur Ausbildung von Dienst- und Gruppenführerinnen des Rotkreuzdienstes die feierliche Brevetierung statt: Der Rotkreuzchefarzt, Oberst Bürgi, konnte 16 Samariterinnen und Hilfspflegerinnen, 3 Spezialistinnen und 7 Pfadfinderinnen zu Gruppenführerinnen sowie 1 Samariterin und 5 Pfadfindergruppenführerinnen zu Dienstführerinnen ernennen.

*

Ebenfalls unter dem Kommando des Rotkreuzchefarztes konnten im Kaderkurs II, der vom 8. bis 27. Juni in Le Chanet, Neuenburg, stattfand, fünfzehn Oberschwester des Rotkreuzdienstes zu Detachementsführerinnen ausgebildet werden. Der Kurs dauerte erstmals drei Wochen und ermöglichte so den künftigen Kommandanten der Rotkreuz-Spitaldetachements und der Territorial-Rotkreuzdetachements eine gründliche Vorbereitung auf ihre neuen Aufgaben. Die Brevetierung der Kursteilnehmerinnen fand am 26. Juni im Schloss Valangin statt. Der Rotkreuzchefarzt wies anlässlich dieser Feier darauf hin, wie wichtig die Werbung für den Rotkreuzdienst ist, fehlt es doch vor allem an Spezialistinnen und an Hilfspersonal. Der Oberfeldarzt, Oberstdivisionär Käser, bat in eindrücklichen Worten alle Anwesenden, mitzuhelfen, dass die Ausbildung in Erster Hilfe zum Gemeingut des Volkes wird; denn in Anbetracht der stark gesteigerten Unfallgefährdung des modernen Lebens drängt sich diese auch im zivilen Bereich immer mehr auf.

KRANKENPFLEGE

Am 19. und 20. Juni haben in der Scuola cantonale infermieri in Bellinzona und am 29. und 30. Juni in der Krankenpflegeschule des Kantonsspitals Winterthur Diplomexamen stattgefunden.

*

Auf Wunsch des Eidgenössischen Gesundheitsamtes hat die Abteilung Krankenpflege des Schweizerischen Roten Kreuzes für drei österreichische Stipendiatinnen der Weltgesundheitsorganisation Studienreisen in der Schweiz organisiert. Oberin Gertrud Rampold, Leiterin der Pflegerinnenschule des Landeskrankenhauses Leoben, weilte vom 15. bis 27. Juni in der Schweiz, Frau Herta Kiss, Lehrerin an der Krankenpflegeschule der Rudolf-Stiftung, Wien, vom 15. Juni bis 3. Juli und Oberin Maria Hartl, Leiterin des Landeskrankenhauses Wagna bei Leibnitz vom 8. Juni bis 3. Juli. Alle drei Stipendiatinnen besichtigten während ihrer Reise verschiedene Spitäler und Krankenpflegeschulen.

*

Das Zentralkomitee bewilligte in seiner Sitzung vom 29. Mai einen Beitrag von Fr. 100 000.— für die teilweise

Deckung des Defizites der Rotkreuzpflegerinnenschule Lindenhof, das sich im Jahre 1963 auf Fr. 187 182.80 belief.

*

Das Zentralkomitee bewilligte in seiner Sitzung vom 9. Juli einen Kredit in Höhe von Fr. 3000.—, der als Beitrag des Schweizerischen Roten Kreuzes an einen zweiten Kurs für Operationsschwester bestimmt ist, der vom 12. Oktober 1964 bis zum 9. April 1965 in der Pflegerinnenschule «La Source» in Lausanne stattfinden wird.

Hilfspflegerinnen

Im Rahmen der Demonstrationen über die medizinischen Hilfsberufe, die vom 24. Juni bis 11. Juli im Theater des «Pavillon de l'Education» in der EXPO stattfanden, wurden am 1. Juli von der Hilfspflegerinnenschule Lausanne einige typische Schulstunden aus dem Unterrichtsprogramm der Hilfspflegerinnen vorgeführt.

*

Am 23. Juni fand in der Diakonissenanstalt Riehen bei Basel eine Sitzung des Fachausschusses für Hilfspflegerinnen statt, in deren Mittelpunkt verschiedene Berichte über Schulbesuche standen. Die Mitglieder des Fachausschusses hatten zudem Gelegenheit, die Hilfspflegerinnenschule der Diakonissenanstalt und das Pflegeheim «Moosrain» zu besichtigen.

*

Vom 28. bis 31. Juli fand unter Leitung von Methodiklehrer Willi Giger in der Haushaltungsschule «Salesianum» in Zug ein Methodikkurs für Schulleiterinnen und Schulschwester der Schulen für Hilfspflegerinnen statt.

*

Die Abteilung Krankenpflege des Schweizerischen Roten Kreuzes hat kürzlich einen illustrierten Faltprospekt herausgegeben, der über die Ausbildung der Hilfspflegerinnen orientiert. Der Prospekt, der in deutscher und französischer Sprache erhältlich ist, kann beim Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes, Abteilung Krankenpflege, Taubenstrasse 8, Bern, bezogen werden.

Rotkreuzspitalhelferinnen

In folgenden Sektionen konnten neue Rotkreuzspitalhelferinnen ihren Ausweis entgegennehmen: Basel-Stadt, Bern-Mittelland, St. Gallen, Genf, Grenchen, Lausanne, Oberaargau, Solothurn, Winterthur, Zug und Zürich. In Olten und Biel wurde erstmals ein Kurs für Rotkreuzspitalhelferinnen abgeschlossen.

*

Vom 1. bis 27. Juli fand in Walenstadtberg eine Ferienaktion für Multiple-Sklerose-Kranke statt. Zwanzig Rotkreuzspitalhelferinnen und ein Samariter-Ehepaar stellten sich unter Leitung einer diplomierten Krankenschwester für die Betreuung der Kranken zur Verfügung. Durch ihren freudigen ehrenamtlichen Einsatz ermöglichten sie diesen Ferientaufenthalt, der den Angehörigen der Patienten eine Entlastung von ihrem jahrelangen schweren Pflegedienst brachte.

Häusliche Krankenpflege

Im Rahmen der EXPO wurden am 2., 3. und 4. Juli im «Pavillon de l'Education» Ausschnitte aus dem Programm des Kurses zur Einführung in die häusliche Krankenpflege gezeigt. Für diese Vorführungen, die in deutscher, französischer und italienischer Sprache erfolgten, hatten sich Kursleiterinnen des Schweizerischen Roten Kreuzes zur Verfügung gestellt.

*

Vom 16. bis 25. Juni fand in Lausanne unter der Leitung von Oberin L. Petschnigg und Schwester E. Bauer ein Kurs zur Ausbildung von Lehrerinnen für die häusliche Krankenpflege statt. Die fünfzehn Teilnehmerinnen kamen aus den Sektionen Basel, Lausanne, Freiburg, Neuenburg, Genf, Morges und Rolle.

JUGENDROTKREUZ

Die Renovationsarbeiten in der *Casa Henry Dunant in Varazze* werden in diesem Jahr fortgesetzt. Bis Ende Oktober sind Schüler der Gewerbeschulen Bern, Thun, Langenthal, Brig, Freiburg, Frauenfeld und Interlaken unter Leitung von Fachlehrern damit beschäftigt, dem Heim, das zu einer Ferien- und Bildungsstätte des Jugendrotkreuzes werden soll, den letzten Schliff zu geben. Eine besondere Kommission ist für die Einrichtung des Hauses verantwortlich, eine andere befasst sich bereits mit der Planung des Kurs- und Ferienbetriebes für das nächste Jahr. Verschiedene Schweizer Firmen haben der Casa Henry Dunant Geschirr, eine vollautomatische Waschmaschine, einen Warenaufzug und andere nützliche Einrichtungsgegenstände geschenkt.

*

Immer noch gehen Spenden für den *Autocar für Behinderte* ein, der im nächsten Frühling fahrbereit sein soll. Das Konto weist insgesamt Fr. 520 000.— auf. Das Geld wurde von Schülern in der deutschen, französischen und italienischen Schweiz durch Aktionen und Arbeiten verdient.

*

Etwa 30 Lehrer, Mädchen und Burschen aus der deutschen und französischen Schweiz nahmen an *internationalen Studientagern des Jugendrotkreuzes* in Deutschland, Oesterreich, Irland und England teil. Es wurden Kurse für Erste Hilfe, häusliche Krankenpflege, Rettungsschwimmen sowie Diskussionsabende und Filmvorträge abgehalten. Neben der praktischen Ausbildung sollen diese Treffen vor allem der Völkerverständigung dienen.

BETREUUNGSDIENST FÜR BETAGTE UND BEHINDERTE

An einem Einführungskurs für Rotkreuzhelferinnen in der Sektion Zürcher-Oberland nahmen mehr als fünfzig Frauen teil, die sich nun der Sektion für die Betreuung Betagter und Behinderter zur Verfügung stellen.

*

An einem internationalen Rotkreuzseminar für Beschäftigungstherapie, das vom 3. bis 9. Mai in Barnett Hill (England) stattfand, nahmen als Vertreter des Schweizerischen Roten Kreuzes Frau Dr. med. I. Schindler, Mitglied des Zentralkomitees, und Fräulein Lydia Zotter, die Leiterin des Betreuungsdienstes für Betagte und Behinderte, teil.

SEKTIONEN

Der Mimosenverkauf, der am 22. Februar in der welschen Schweiz durchgeführt wurde, ergab einen Nettoertrag von Fr. 216 548.45 gegenüber Fr. 195 241.91 im Jahre 1963. Von diesem Betrag erhält das «Comité des Amitiés Cannes-Suisse» Fr. 75 791.95, das heisst 35 Prozent. Die verbleibenden Franken 140 756.50 kommen den welschen Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes zugute.

*

Das Zentralkomitee genehmigte in seiner Sitzung vom 29. Mai die neuen Statuten der Sektionen Baden und Genf.



**Aktiengesellschaft J. Kindlimann-Reifer, Winterthur
Baumwollspinnerei und Weberei**

Leintuchstoffe, D'Moltens, Flanelettes, Köper, Cretonne

Dermaplast

Schnellverband

Das Zentralkomitee bewilligte in seiner Sitzung vom 29. Mai einen Betrag von Fr. 3000.— zu Lasten des Fonds für die Sektionen an die Kosten, die der Sektion Bern-Oberland bei der Errichtung eines ständigen Sekretariates in Thun entstehen.

*

Als Vertreterin des Zentralkomitees nahm die Vizepräsidentin des Schweizerischen Roten Kreuzes, Fräulein Helen Vischer, an der Jahresversammlung der Sektion Genf teil, die im Zeichen eines doppelten Jubiläums stand: Das «Comité des dames de la Croix-Rouge» konnte sein 75jähriges Bestehen feiern, während die Sektion Genf auf eine 50jährige Tätigkeit zurückblicken darf.

HILFSORGANISATIONEN DES SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES

Unter dem Vorsitz von Fräulein Nicole Exchaquet tagte am 6. Mai in Lausanne der *Schweizerische Verband diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger*. Als besondere Ereignisse des Berichtsjahres wurden anlässlich der Sitzung die Beteiligung an der Revision des Normalarbeitsvertrages für das diplomierte Pflegepersonal und an der Gründung der Veska-Personalfürsorgekasse hervorgehoben.

*

Am 13. Juni fand in Lausanne die 76. Abgeordnetenversammlung des *Schweizerischen Samariterbundes* statt. Zentralpräsident J. P. Chabloy, Neuenburg, sprach über die geplanten Neuerungen in der Samariterausbildung. Der Rotkreuzchefarzt, Oberst Bürgi, der die Grüsse des Bundesrates überbrachte, wies einmal mehr auf die immer noch bestehenden Lücken in den Beständen des Rotkreuzdienstes hin und appellierte besonders an die Frauen, sich für den Rotkreuzdienst zur Verfügung zu stellen.

*

Der *Schweizerische Militär-Sanitäts-Verein* führte am 6. und 7. Juni in St. Gallen seine Delegiertenversammlung durch, die unter der Leitung des Zentralpräsidenten, Rudolf Hauck, stand. Der Stellvertreter des Rotkreuzchefarztes, Oberstleutnant Perret, überbrachte der Versammlung die Grüsse und Wünsche des Schweizerischen Roten Kreuzes.

*

Auf Grund eines Gesuches des Schweizerischen Militär-Sanitäts-Vereins beschloss das Zentralkomitee in seiner Sitzung vom 29. Mai dem Schweizerischen Militär-Sanitäts-Verein, zusätzlich der ordentlichen jährlichen Subvention, einen ausserordentlichen Beitrag von Fr. 600.— zu gewähren, der für den Ausbau der Mitgliederwerbung bestimmt ist.

SITZUNGEN

Die nächste *ordentliche Delegiertenversammlung* des Schweizerischen Roten Kreuzes findet auf Einladung der Sektion Toggenburg am 12. und 13. Juni 1965 in Wildhaus statt.

Sitzung des *Direktionsrates* des Schweizerischen Roten Kreuzes: 22. Oktober 1964.

Gesamtschweizerische Präsidentenkonferenz: 14. und 15. November 1964 in Bern.

Ihr Vorteil – zuerst zu
Möbel-Pfister
Grösste Auswahl – kleinste Preise!

Fabrikausstellung und
Teppichcenter

SUHR BEI AARAU

+ Alioth
Biedermann
Bern

Elektrische
Unternehmungen
Falkenplatz 9
Telefon 031 23 22 44

BEAUTY BAR
Sibonet

Herrliche Frische

Ihrer Haut durch Pflege mit der kosmetischen Feinseife Sibonet. Sie reinigt vorzüglich und nährt die Haut gleichzeitig.

Sibonet enthält 33% Hautcrème. Angenehmes Parfum.

Seifenfabrik Schnyder Biel 7

ENFIELD Spitalzentrum, Verwaltungskomitee

Das Spitalzentrum von Enfield benötigt Physiotherapeuten. Enfield liegt ungefähr 30 Reiseminuten vom Zentrum Londons entfernt. Die Aufgaben umfassen alle Arten allgemeiner Arbeit. Dem Spitalzentrum ist ebenfalls eine Rheuma-Station angeschlossen. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich in englischer Sprache an den «Group Secretary, Chase Farm Hospital, The Ridgeway, Enfield, Middlesex, England».